

KONZEPTION DIGITALISIERUNG

IN DER KINDERTAGESEINRICHTUNG



Kita
Zum Schwimmbad



Krippenhaus
Zum Schwimmbad



Kita
Flensburger Straße

ADS-Grenzfriedensbund e.V.
Mürwiker Straße 115, 24943 Flensburg
Tel. 8693-0, info@dein-ads.de
www.dein-ads.de

© ADS-Kindertageseinrichtungen Satrup

Bilder: stock.adobe.com

Auflage 1/2023



1. WIE VERSTEHEN WIR DIE ROLLE VON DIGITALER BILDUNG IN DEN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN?

Digitale Medien gewinnen im Alltag von Kindern immer mehr an Bedeutung – somit auch in unserer Arbeit im Krippen- und im Elementarbereich. Richtig eingesetzt, können digitale Medien den Kindern, Eltern und uns als pädagogische Fachkräfte viele Vorteile bringen und einen Perspektivwechsel herbeiführen. Unsere Bildungsangebote orientieren sich immer an der Entwicklung, den Vorkenntnissen und den Interessen der Kinder.

Digitale Medien haben in unserer alltäglichen Arbeit verschiedene Funktionen. Wir setzen sie überall dort ein, wo sie unterstützen können und wir einen Mehrwert erkennen. Dabei ersetzen sie keine analogen Medien. Im Vordergrund der digitalen Medien steht das Informieren, das Lösen von Problemen, die Kommunikation, die Dokumentation und Präsentation, die Gestaltung und die Produktion von neuen Dingen. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder als Produzenten fühlen. Die Erstellung von eigenen „Medienprodukten“ ermöglicht es ihnen, die Medien direkt zu erleben.

Durch eine vielfältige und kreative Nutzungsweise verschiedener digitaler Medien schaffen wir ein gemeinsames Erlebnis. Zusammen lernen wir, tauschen uns aus und reflektieren das Neugeschaffene. Wir begleiten Kinder aktiv auf dem Weg der digitalen Medienarbeit und bilden uns als Fachpersonal stetig weiter. Mit unserer Haltung im pädagogischen Team setzen wir uns kritisch auseinander und haben uns gemeinsam für dieses Konzept entschieden.



RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die UN-Kinderrechtskonvention schreibt vor, dass Kinder von Anfang an ein Recht auf digitale Bildung haben. Dieses ergibt sich aus den verschiedenen Kinderrechten, die auf der 2017 eingeführten Online-Plattform „Kinderrechte digital“ erklärt werden:

„Entsprechend dem Recht auf Nichtdiskriminierung sollen alle Kinder gleichermaßen einen effektiven und bedarfsgerechten Zugang zum digitalen Umfeld haben. Kinder haben das Recht auf ein gutes Aufwachsen und Bildung sowie Schutz und Partizipation in der digitalen Welt. Schon 2017 hat die Kultusministerkonferenz die Kompetenzen in der digitalen Welt als vierte Kulturtechnik – neben Lesen, Schreiben und Rechnen – festgehalten und sieht sie als Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe (Kultusministerkonferenz 2022).“

(vgl. Nifbe M. Lepold)

Auch die Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten des Landes Schleswig-Holsteins erläutern die Grundlage unserer täglichen Arbeit:

- Medieninhalte
- Nutzung von und Umgang mit Medien
- Herstellung von Medien

Die vollständigen Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten können Sie unter <https://www.schleswig-holstein.de> nachlesen.

KINDERRECHTE

Artikel 17: Recht auf Zugang zu den Medien

Artikel 13: Recht auf Meinungs- und Informationsfreiheit

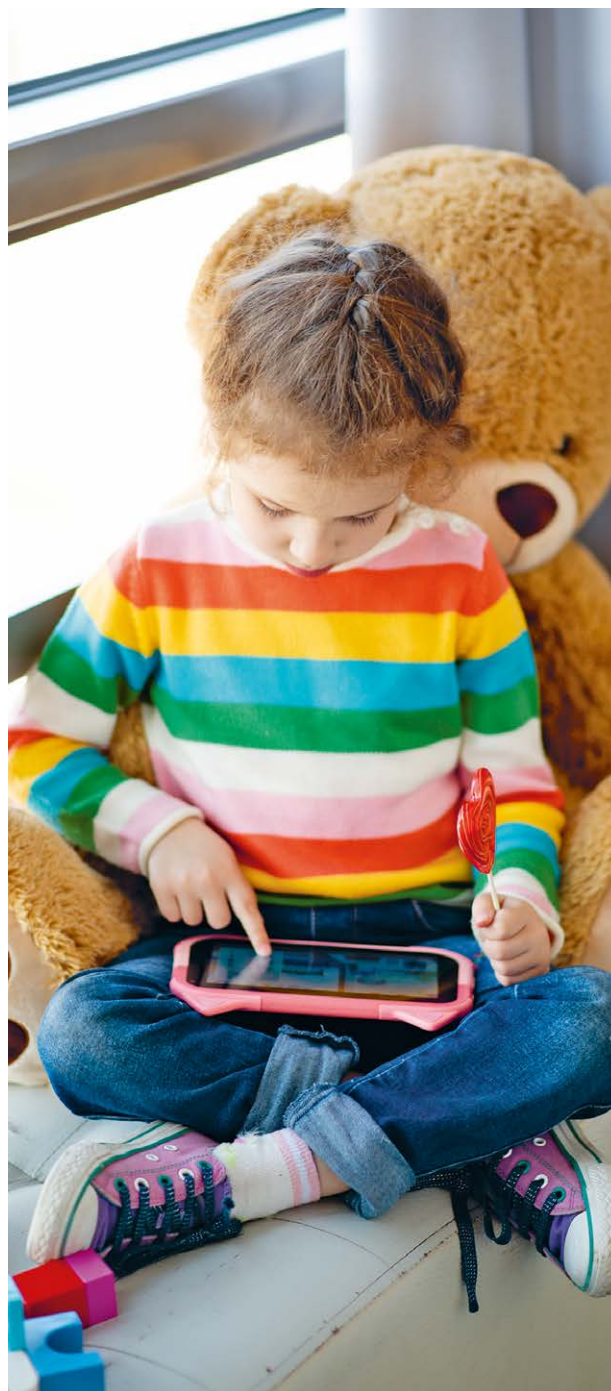
Artikel 31: Beteiligung an Freizeit, kulturellem und künstlerischem Leben

Artikel 16: Recht auf Privatsphäre und Datenschutz

Artikel 28/29: Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an

Artikel 3: Wohl des Kindes

Bei Interesse können Sie unter <https://kinderrechte.digital> weitere Details nachlesen.





2. WIE VERSTEHEN WIR UNSERE ROLLE ALS PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE?

Alle pädagogischen Fachkräfte sind maßgeblich an der Umsetzung der digitalen Medienarbeit in unseren Kindergarten- und Krippengruppen beteiligt. Als Begleiter*innen führen wir die Kinder an die Nutzung digitaler Medien im Kita-Alltag heran. Wir leiten an, geben Impulse und stellen Fragen. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern einen sichereren, reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln, sodass sie ihre Medienkompetenz entsprechend ihres Entwicklungsstandes erweitern. Die Kinder werden zu Produzenten digitaler Medien.

Unsere Verantwortung als Fachpersonal und als Erwachsene tragen wir zu jeder Zeit: Die Kinder nutzen die digitalen Medien zwar eigenständig, aber nie allein. Auch hier messen wir unserer Haltung im Team große Bedeutung bei. Es ist wichtig, dass wir den Kindern im Umgang mit digitalen Medien vertrauen und sie bestärken.

Neben der reflektierten Nutzung digitaler Medien legen wir unseren Fokus ebenso auf die Medienkritik. Wir vermitteln den Kindern, dass sie Rechte haben (UN-Kinderrechtskonvention), für die sie einstehen dürfen. An unseren Kameras hängen kleine Schilder, die daran erinnern, dass die Kinder vor dem Fotografieren um Erlaubnis gefragt werden müssen. Denn wir empfinden es als unerlässlich, dass alle Kinder ihre eigenen Grenzen setzen und wahren können. Mit den persönlichen Daten gehen wir deshalb sehr respektvoll um und schützen diese, indem wir sie für Dritte uneinsichtig aufbewahren. Auf Laptops und Tablets sind keine Bilder von Kindern zu finden.

Außerdem informieren wir die Eltern über die Nutzung digitaler Medien im Kindergarten-Alltag. Im Rahmen der Elternarbeit werden Elternbriefe ausgehängt und Workshops für Mütter und Väter angeboten. So möch-

ten wir den Eltern bewusst machen und sie darüber informieren, wie wir im Elementarbereich und der Krippe mithilfe der digitalen Medien lernen und erleben. Sie sollen ein Verständnis davon bekommen, welche Rolle Digitalmedien im Alltag ihrer Kinder spielen und wie sie eine weitere Perspektive des Lernens und Erlebens ermöglichen.

Wir bilden uns regelmäßig fort und schulen uns untereinander im Team. So wird gewährleistet, dass alle gemeinsam an den vereinbarten Zielen (siehe Punkt 3) arbeiten und ein stetiges Voranschreiten der digitalen Medienarbeit in unseren Elementar- und Krippengruppen stattfindet.

Wie alle anderen Bildungsbereiche wird die digitale Medienarbeit für die Öffentlichkeit transparent gemacht – in Form von Zeitungsberichten, Aushängen, der family-App, Social Media etc.





3. WAS SIND UNSERE ZIELE?

3.1 Die Kinder haben die Möglichkeit, die digitalen Medien zu erleben und zu nutzen.

3.11 In unseren Häusern stehen verschiedene digitale Medien zur Verfügung. Diese werden von uns als pädagogische Fachkräfte integriert.

3.12 Im Rahmen der Projektarbeit ist die Nutzung der digitalen Medien ein fester Bestandteil.

3.13 Die Kinder haben die Möglichkeit, sich ihrem Entwicklungsstand entsprechend spielerisch und eigeninitiativ mit den Medien auseinanderzusetzen.

3.14 Die Kinder werden von uns an eine sinnvolle Mediennutzung herangeführt.

Beispiele:

Zu den digitalen Medien, die uns zur Verfügung stehen, gehören unter anderem Mikroskope, die man an ein Tablet anschließen kann. So lassen sich projektbezogen z. B. die Haare eines Tieres genauer untersuchen, unsere Haut sieht unter dem Mikroskop plötzlich ganz anders aus, oder die Struktur eines Stoffes ist unter dem Mikroskop genauer zu erkennen.

Des Weiteren haben wir Endoskop-Kameras. Auch diese lassen sich an Tablets anschließen. Mit ihnen kann man z. B. in eine Baumhöhle oder eine Pfütze blicken, und wir haben auch schon beobachten können, wie in einem Vogelnest Küken schlüpfen.

Kleine Roboter dienen dazu, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich mit der „Codiersprache“ auseinanderzusetzen und diese zu lernen.



3.2 Die Kinder werden zu Produzenten digitaler Medien.

- 3.21 Wir ermöglichen Kindern die aktive und kreative Auseinandersetzung mit digitalen Medien. Dabei geben wir ihnen und uns genügend Zeit und Raum zum Ausprobieren.
- 3.32 Der Fokus unserer digitalen Medienarbeit liegt in der aktiven Auseinandersetzung: Es geht darum zu produzieren, statt zu konsumieren.

Beispiele:

Mit der App „Stop-Motion“ können Kinder Objekte wie z. B. kleine Pferde durch Fotoreihen in Bewegung bringen. So entsteht ein eigener kurzer Film, den sie auch mit Sprache versehen können.

Mit sogenannten „Big Points“ oder „Sprachklammern“ können die Kinder ihre Sprache aufnehmen und abspielen. Oft nutzen wir diese Variante auch für die plattdeutsche Sprache.

Wir haben Bücher angeschafft, bei denen Kinder die Seiten selbst gestalten und jede einzelne Seite auch mit Sprachaufnahmen zu einem „lebendigen“ Buch werden lassen können.

Mit dem „anybook reader“ können Sticker auf eine Wand geklebt werden. Daraus entstehen Punkte, die mit einem Stift gekoppelt und besprochen werden. So können Kinder eigenständig das erarbeitete Wissen eines Projektes erneut anhören.

Mit einem „Storyboard“ (Geschichten am laufenden Band), das mit dem Tablet Geschichten filmt und diese dann mit Beamer an eine Leinwand projiziert, können Kinder eine eigene Geschichte erarbeiten und einer Gruppe erzählen und zeigen.



3.3 Wir geben den Kindern Handlungsmöglichkeiten, um sich kritisch und verantwortungsbewusst mit ihren Rechten auseinanderzusetzen.

- 3.31 In allen Häusern entscheiden die Kinder über das Recht am eigenen Bild, auch wenn dies aus juristischer Sicht für Kinder von 0-7 Jahren bei den Erziehungsberechtigten liegt.
- 3.32 Gemeinsam mit den Kindern reflektieren wir den eigenen Medienumgang und die Nutzung. Dabei werden die Medien-erlebnisse in den Gruppen besprochen.
- 3.33 Die Kinder werden zudem sensibilisiert, die Rechte von anderen zu wahren.

Beispiele:

An unseren Digitalkameras hängen Schilder, die uns und die Kinder daran erinnern, dass jede*r das Recht am eigenen Bild hat. Wir fragen die Kinder, bevor wir sie fotografieren. Wenn die Kinder mit den Kameras unterwegs sind, müssen auch sie fragen, ob sie ein Foto von jemandem machen dürfen. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir das „Nein“ eines Kindes akzeptieren, selbst wenn die Einwilligung der Eltern vorliegt. Mit dieser Art des Umgangs wünschen wir uns, dass die Kinder früh an das Thema herangeführt werden und somit Cybermobbing in ihrem Leben keine Rolle spielt.





ADS – AN DEINER SEITE

Seit der Gründung im Jahr 1950 steht der ADS-Grenzfriedensbund als gemeinnütziger Verein mit sozialen, kulturellen und pädagogischen Angeboten an der Seite der Menschen im nördlichen Schleswig-Holstein. Derzeit betreiben wir in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland sowie der Stadt Flensburg 36 Kindertageseinrichtungen, fünf Schullandheime, drei Jugendtreffs und das Haus der Familie mit seinen zahlreichen Beratungs-, Kurs- und Begegnungsangeboten. Mit den Grenzfriedensheften engagieren wir uns außerdem aktiv für den deutsch-dänischen Dialog und das Geschichtsbewusstsein in der Region.

In unseren **Kindertageseinrichtungen** unterstützen wir die Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dafür orientieren wir uns an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein und setzen zusätzlich gezielt Schwerpunkte, wie z. B. Natur, Mehrsprachigkeit oder Sport.

Unsere fünf **Schullandheime** in exponierter Naturlandschaft und unmittelbarer Nähe der Meere bieten optimale Bedingungen für unvergessliche Klassenfahrten, Jugend- und Familienfreizeiten.

Gemeinsam mit anderen engagieren wir uns in diversen Initiativen und Netzwerken. Interessierten bieten wir zudem zahlreiche Bildungsangebote und öffnen unser Haus der Familie als Begegnungsstätte für alle Menschen in der Region.

Mit unseren drei **Jugendtreffs** und den dortigen Angeboten leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Inklusion und Integration junger Menschen in der Region.

Im **Haus der Familie** in Flensburg bieten wir mit rund 200 Kursen, Veranstaltungen oder Fortbildungsangeboten eine große Bandbreite inspirierender und helfender Angebote für alle Altersstufen.

Unsere **Grenzfriedenshefte** erscheinen bereits seit 1953 und berichten über Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in der Grenzregion.

